

# Wir marschieren

für den roten Kandidaten der Werktätigen, Ernst Thälmann, für die rote Einheitsfront gegen Lohn- und Unterstützungsabbau, Entlassungen und Massenentlohnung; gegen die Reaktion von Hitler bis Wels; gegen den imperialistischen Krieg

- am Sonntag, dem 6. März**
- Zug 1: Löttau, Ebertplatz, 12.30 Uhr
  - Plauen, Coschütz, Hofmühlstraße, 12.15 Uhr
  - Naußlitz, Görbitz, Pietzschstraße, 12.30 Uhr
  - Zug 2: Cotta, Warthaer Platz, 12.30 Uhr
  - Breisnitz, Kemnitz, Stetzsch, Cossebaude, Bahnstraße, Eisenbahnbrücke, 12 Uhr
  - Zug 3: Strömna, Alstriesen, 12 Uhr
  - Leuben, Kleinzschochwitz, Altleuben, 10.30 Uhr
  - Falkenberg, Leubegast, Altlaubegast, 11.30 Uhr
  - Losewitz, Bühlau, Blasenitz, Körnerplatz, 11.30 Uhr
  - Johannstadt, Holbeinplatz, 12.30 Uhr
  - Zug 4: Leipziger Vorstadt, Bischofsplatz, 12.15 Uhr
  - Zug 5: Antonstadt, Prieditzstraße, Bischofsweg, 12 Uhr
  - Zug 6: Pieschen, Trachenberge, Leisniger Platz, 12.15 Uhr
  - Uebigau, Altmickten, 12 Uhr
  - Koditz, Mickten, Trochow, Altrachau, 12 Uhr
  - Zug 7: Zschernitz, Leubnitz, Kottz, Reich, Berg-, Ecke Morawstraße, 11.30 Uhr
- Hauptstellplatz 13 Uhr, Weißritzstraße, Ostragablage, Magdeburger Str. Massenschaukündigung: DSV-Sportplatz, Hefkestr. Aufmarsch der roten Sportler, Sprechchor, Massenkörpers von 20 Spielern, Lautsprecheranlage.**
- Komitee für rote Einheitsfront gegen Hitlers Hindenburg-Front**  
 1. A. Willi Volkel, SPD; Erich Göhler, SJV; Oswald Rontsch, Betr.-Rat S. & N.

# Werttätige Mieter rufen zum Kampf!

Für rote Kandidatur Thälmann. Gegen Hindenburg! Für tragbare Mieten, für Arbeit, Brot, Freiheit.

**Bannweg.** Die Gemeindevorsteher der KPD mit den proletarischen Mietervereinigern in Bannweg nahmen am Sonntag, dem 20. Februar, in ihrer gut besuchten Konferenz nach eingehender Aussprache zur Lage der Mieter Stellung. Sie verpflichteten sich, den Kampf zu führen für tragbare Mieten für Alt- und Neubauswohnungen. Weiter gelobten sie, den Kampf für die Präsidentschaftswahl anparlamentarisch vorwärtszutreiben für die rote Kandidatur des Genossen Ernst Thälmann, gegen die Kandidatur des wilhelminischen Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Folgende Entschließung wurde angenommen:

„Nach dem Bericht des Delegierten vom Mieterkongress in Chemnitz erkennen die Gemeindevorsteher und Mieter die Notwendigkeit, den Kampf der proletarischen Mieter und ausgebeuteten Klasse sofort anzunehmen. Die in der vierten Rotverordnung verordnete Mietkürzung ist nur eine Täuschung zur einheitlichen Abwehr des Mieterkampfes. Die Wirtschaftskrise wirkt sich immer stärker aus, Lohn- und Gehaltskürzungen sind zur Gewohnheit geworden. Die Gemeindevorsteher und Mieter der Landgemeinden rufen alle Ausgebauten auf, mit uns den außerparlamentarischen Kampf gegen die Kandidatur des Generals Hindenburg, für die Kandidatur des Reichstags der revolutionären Arbeiterklasse, den Genossen Ernst Thälmann, zu führen bis zum vollen Sieg für Arbeit, Brot und Freiheit!“

## Unhaltbare Wohnungszustände in Langenhennersdorf

(Arbeiterviertel, Postweg 203)

Der Arbeiter Groß Jön am 8. Februar aus dem Langenhennersdorfer Gemeindehaus nach Bähre. Der Vermieter Jön, der in der Vorstrichstraßestraße stand raumte in die leergeräumte Wohnung. Die fünfköpfige Familie Jön wollte nicht mehr auf dem Boden in der Kumpfkammer schlafen. Dabei hat ein kleines Kind beide Hände ertragen. Ein anderes ist noch krank. Der Arzt und die Bezirksfürsorgeleiterer müssen von diesen schrecklichen Wohnverhältnissen, aber getan haben sie nichts, um dieser Familie eine bessere Wohnung zu verschaffen.

## Klasse gegen Klasse!

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Summen, die wir angeben, nur 70 Prozent des Betrages umfassen, der jeweils gesammelt worden ist.

Die Ortsgruppen rücken an!

Etliche Leipziger Stadtteile scheinen sich Zeit zu nehmen. Wo bleiben aber die Chemnitzer, Dresdner, Zwickauer und Plauer Stadtteile? Wo bleiben Limbach und die vielen größeren Ortsgruppen?

Folgende Zahlungen auf die Sammlung „Wahlend für gingen heute, am 25. Februar, bei uns ein:

Bisher wurden öffentlich quittiert:	271,65 Mark
Leipzig, Stadtteil 7	15,—
Leipzig, Stadtteil 8	31,—
Leipzig, Stadtteil 9	25,30
Glauchau	35,—
Marbach, Flöhatal	10,—
Narschau	18,06
Barkhardtgrün	6,50
Schuparsberg	50,—
<b>Zusammen</b>	<b>456,51 Mark</b>

Bei den Einzahlungen muß immer darauf geachtet werden, daß die Zahlkarten benutzt werden, die den Stempel „Wahlend für 1932“ tragen. Falls solche nicht mehr vorhanden sein sollten, muß dieses Stichwort auf die Zahlkarte geschrieben werden. Alle Zahlungen sind nur zu leisten an:

Alfred Werner, Leipzig C 1, Postfachkonto 6188

## Note-Hilfe-Rundgebung in Zschachwitz verboten

Zschachwitz. Die von der Roten Hilfe angekündigte Versammlung in der Gold. Krone, in der Gen. Schön, Leipzig, über das Thema sprechen sollte: „10 Zschachwitzer Arbeiter des Landfriedensbruchs angeklagt“ ist vom Polizeipräsidenten Dresden verboten worden. Die Rote Hilfe, Ortsgruppe Zschachwitz, erhielt folgendes Schreiben:

„Die mit Schreiben vom 22. ds. Mts. für Donnerstag, den 25. Februar 1932, angemeldete öffentliche Versammlung mit dem Thema: „Zehn Zschachwitzer Arbeiter der Landfriedensbruchs angeklagt“ in der Goldenen Krone, Kleinzschachwitz, wird hiermit verboten, weil den Umständen nach zu befürchten ist, daß es dabei zu Handlungen der in § 1 Abs. 1, Ziffer 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 79 folgende) gedachten Art kommt.“

Infolge dieses Verbotes kann auch eine Werbung für diese Versammlung durch Plakate und Flugblätter nicht zugelassen werden. Polizeipräsident, Abteilung B. gen. Pfotenhauer.“

Kommentar überflüssig! Wie überlassen es den Zschachwitzer Werttätigen, sich hierüber ein Urteil zu bilden. Aber nun erst recht: hinein in die Rote Hilfe!

## oskau funkt:

- Program** der Woche vom 3. bis 5. März 1932.
- 3. 20.00: Wochenrundschau und Briefkasten
  - 4. 20.00: Wie die UdSSR ihre politische und ökonomische Unabhängigkeit bewahrt
  - 5. 20.00: Die Vorgänge der Landwirtschaft.
- Täglich von** 20.55—21.00: Fünf Minuten Neues vom Tage.

# Rote Versammlungs-Offensive

Für den roten Kandidaten der Arbeiterklasse Ernst Thälmann!



- Seeligstadt, 20 Uhr, im Gethhof, Ref. Lämmer, Strick Reichardt, Gethhof Linde, Ref. Rich. Schneider, 20.30 Uhr, Händel, Cappel Gethhof, Ref. Weigmann, 9 Uhr, 20.30 Uhr, Kobergendorf b. Neuhof, Erdgericht, Ref. Mühl, Kstenczendorf, Gethhof, Ref. Göhler.**
- Mittwoch, den 2. März:**  
 Kötzendorf, 20 Uhr im Gethhof, Ref. Kammerath, Feiler Herrschrodt, Gethhof Weller, Ref. Patsch, Schmaleberg, Gethhof, Ref. UB, Neuhof, ? Ref. Böfel.
- Donnerstag den 3. März:**  
 Dresden, Deutsches Haus, öffentliche Mittelfreier-Versammlung, Referent: Schrappel, 20.30 Uhr  
 Garlebach, 20 Uhr im Gethhof, Ref. Manke, Meier  
 Fockow, 20 Uhr im Gethhof, Ref. Lämmer, Meier  
 Lomitz, Wolfshaus, Ref. Schiraf.  
 Schöndorf, Gethhof, Ref. UB  
 Quoren, Gethhof Gausauge, Ref. Rich. Schneider, Ref. Jänichen, Gethhof, Ref. UB  
 Gerbitz, Stadt Dresden, Ref. Göhler.  
 Dresden-Neubau, Schloßhäufe, Ref. UB.  
 Niederberwitz, im Strick
- Freitag den 4. März:**  
 Königsdorf, Schwarzer Adler, Referent: Siegel, 20 Uhr  
 Fretal, Gold. Löwe, Ref. Barthel  
 Polenz, Erdgericht, Referent der URS, 20 Uhr  
 Meißner, Gethhof, Ref. Martin Schneider.  
 Köhlitz, Referent der URS, 20 Uhr  
 Köhlitzbrot, Goldener Anker, Referent: Ermer, 20 Uhr  
 Sapanitz, 20 Uhr im Gethhof, Ref. Reichler, Meier  
 Gelsen, Erdgericht, Ref. UB  
 Ostragablage, Gethhof, Ref. Mühl.  
 Heidenau, Turnhaus, Ref. UB  
 Neuförstern, Gethhof Breditz, Ref. UB  
 Illersdorf, Gethhof Waldrieden, Ref. UB  
 Cunnersdorf, Gethhof, Ref. UB, Sportplatz  
 Kippdorf, Schöne Aussicht, Ref. Grimm.  
 Htenberg, ? Ref. UB

## Achtung, Litoblenke der RGO!

Am Montag dem 29. Februar, 19 Uhr, im Büro, Rosenstraße 100, wichtige Litkonferenz. — Jede Industrie- sowie Betriebs- u. Erwerbslosen-gruppe muß vertreten sein.

## Eine Beurteilung und zwei Freisprüche

Gegen unseren Gen. Wächter, Ortsgruppenf. in Aadeberg und unseren Genossen Roal, Betriebsratmitglied von Eisebach, verhandelte gestern mittag das hiesige Schöffengericht, Münchner Weg. Beide waren angeklagt wegen Anstiftung zu Gewalttätigkeiten und Bedrohung gegen Nationalsozialisten und zwar handelt es sich um den Fall vom 11. November vorigen Jahres, als die Nazis versuchten Handzettel in dem Eisebacher Bereich aussteifen wollten, was unsere Genossen natürlich verhinderten. Obwohl fast alle Zeugnisausagen unklar waren, verurteilt man doch unseren Genossen Wächter zu der gesetzlichen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis, Genosse Roal wurde freigesprochen werden.

## Noch ein Freispruch

Vor einem anderen Schöffengericht stand gestern der jugendgenosse Müll Angermann, aus Meißner a. d. Elbe, der beschuldigt wurde, der schweren Körperverletzung und Bedrohung Nationalsozialisten gegenüber. Am 13. Dezember vorigen Jahres schickten unsere Genossen in der Tangente Kaffergatten in Meißner

- UB Dresden:**  
 Sonntag, den 28. Februar  
 Rohna a. Königsdorf, Gethhof, Ref. Göhler, 14 Uhr.
- Montag, den 29. Februar**  
 Gethhof, Eisebach, Ref. Friedel.
- Dienstag den 1. März:**  
 Dornitz, Gethhof, öffentliche Freirechtsberatung, Referent: Schrappel, 19.30 Uhr

## Der Bankrott der Struppener KPD

Struppen. Im vergangenen Sonntag, dem 21. Februar, hat die KPD und das Sportpartei von Struppen zum Aufmarsch der „Eisernen Front“ aufgerufen. Mit großen Tänteln kündigten sie einen Aufmarsch durch Struppen mit über 500 Mann an. Dazu machte es sich notwendig, das gesamte obere Elbtal (Polzowitz, Schandau, Wendischfähre, Proffen, Reinhardtendorf, Kruppen, Pappdorf, Wassenborn, Gerlich, Cunnersdorf, Königstein, Leopoldsdorf, Reudorf, Thämsdorf und Struppen usw.) auf die Beine zu bringen. Gemeindefreien und Sportvereine mußten dazu herangezogen werden. Aber trotz des riesigen Kraftaufwandes, hatte man nur ganze 280 Mann heranschaffen können. Keine Dunkelheit und kein Nebel umhüllte die eisernen Mannen, wie sie bei dem Bericht der Thämsdorfer Zeitung über den kommunistischen Aufmarsch zur KPD-Rundgebung gemeldet sein sollte. (Über den gestrigen Aufmarsch soll hier nicht geschrieben werden.) Trotz hellem Himmel und hellen Sonnenchein, war es absolut nicht möglich, auch nur annähernd die Zahl festzustellen, wie sie bei dem Bericht zu verzeichnen war. Aber wir konnten durch verschiedene Gespräche feststellen, daß ein großer Teil nur gezwungen dem Aufmarsch gefolgt hat. Sie konnten sich trotz des Aufrufes ihrer Führer nicht für die Kandidatur Hindenburgs begeistern. Deutlich zeigte sich dieses in Struppen, denn ganze 33 Mann hatten sich zur Her-

führung der „Eisernen Front“ zur Verfügung gestellt. Bezeichnend aber ist, daß unter den Demonstranten von Struppen Leute waren, die ihre Frauen und Kinder wieder in der Kirche angemeldet haben. Das zeigt uns ganz deutlich die Rechtsabwendung der „Eisernen Front“. Die Arbeiterklasse von Struppen hat jedoch bei diesem Aufmarsch bewiesen, auf welcher Seite sie steht und damit dieser „Eisernen Hindenburgfront“ die gebührende Antwort gegeben.

Für die Mitglieder der KPD und aller revolutionären Organisationen muß es ein Ansporn sein, weiter und besser die Aufklärungsarbeit unter den SPD-Arbeitern und Indifferentsen zu betreiben. Denn wird es uns gelingen, den übrigen Teil unserer irreführten Klassenbrüder für uns zu gewinnen und ihnen zu zeigen, daß bei der kommenden Reichspräsidentenwahl nur der rote Arbeiterkandidat, der Transportarbeiter Ernst Thälmann in Frage kommt.

## Rote Wahlheilerkolonnen marschieren

ausgerüstet mit Millionen illustrierten Wahlzetteln der KPD für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann, sollen erschiene...